

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 57.

Sonntag, den 26. Februar.

1837.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

IV.

Willkommen, o silberner Mond,
Schöner, stiller Gefährte der Nacht! —
Du entfliehst? Eile nicht! Bleib', Gedankenfreund!
Sehet, er bleibt; das Gewölk wallte nur hin!

Lange saß ich an einem milden Sommerabende auf einem blühenden Grabeshügel, schweigend den Blick an den Himmel geheset, und dachte den großen Gedanken der Ruhe und der besseren Welt, als auf einmal der Mond im hellen Silberlichte aus den Wolken hervortrat. Scheinst du auch, sprach ich, stiller Gefährte der Nacht, im Thale des Todes so mild und freundlich? Und kein Auge sieht dich von allen diesen Entschlafenen!

Doch wohl ist, fern von deinem sanften Schimmer, manchem hier, der einst, vom Neide verfolgt, vom Menschenhass niedergedrückt, nie anders, als mit thränendem Auge zu dir aufblickte. Sicher ist manchem auch wohl in diesem undurchdringlichen Dunkel des Grabes, der auf einem schmerzhaften Krankenlager nur wenige Tage fröhlicher Heiterkeit zählte, und unter tausend körperlichen Leiden deiner Erscheinung, o Mond, mit Furcht entgegenschauend und seines Schmerzes doppelte Kraft bei dem einsamen Durchwachen trauriger Nächte im Voraus ahnete.

O wie bitter wäre das Scheiden, wie traurig, Hügel des Todes, euer Anblick, wie ungern würden wir uns an Grab und Verwesung erinnern, wenn nicht die unvollkommene Natur selbst endlich nach dem Ziele der Auflösung hinstrebe, wenn nicht Schmerz und Leiden in vielfacher Gestalt uns die Ruhe wünschen ließen, die wir nur im Grabe erwarten können! Scheine also, glänzender Mond, im Thale des Todes! Versilbere die Hügel umher! Glänze in jeglichem Tropfen, der, vom Thau geformt, auf dem Moose

der Gräber sich bildet! Sehen dich auch die Bewohner der stillen Gräber nicht; so breitest du doch sanfte Wehmuth umher und ladest in dieser feierlichen Stille die lebenden Brüder zu den erhabensten Betrachtungen ein. Oft werde ich hier weilen, denn feierlicher ist mir dein Glanz in diesen Gefilden, bis sich auch mein Grab unter diesen Gräbern heben wird.

Alles ist Ruhe hier! Kein Seufzer hemmt den Fußtritt des Wanderers! Keine Thräne strömt hier aus den Augen des Leidenden! Ach! Sterbliche, ihr seufzet über die Leiden der Welt, über Elend und Kummer, und schaudert doch zurück, wenn die Stunde der Ruhe kommt, wenn das freundliche Grab sich öffnet, um eure leidende Hülle zu empfangen? Doch diese Furcht ist das Erbtheil der irdischen Natur! Besucht mit mir die heiligen Gräber! Die Bekanntschaft mit dem Tode ist die nützlichste für dieses Leben! Nie reut sie mich! Ich lernte hier den Werth irdischer Dinge, faßte Vertrauen zum Vater des Himmels, der diesen Staub sammelt, und auch mich einst zu meiner Vollendung rufen wird, und mein Herz strömte in unnennbarer Empfindung hin!

Zur Beachtung.

Unter den Neubauten, welche Leipzig in nächster Zeit zu erwarten hat und die mit dem Eintritte des Frühjahrs ihren Anfang nehmen werden, wird auch einer im sogenannten Raundörschen stattfinden, welcher um deswillen die allgemeine Aufmerksamkeit des hiesigen Publicums mehr als gewöhnlich auf sich zu ziehen geeignet sein möchte, als der Besitzer der kleinen Funkenburg beabsichtigt, durch die Wegnahme der kleinen Gebäude, welche seit 100 und mehr Jahren einen gewiß für den größten Theil der Bewohner Leipzigs höchst annehmlichen und bequemen Durchgang nach dem äußern Rastädter Thore abgegeben haben, diese zweckmäßige Vergünstigung aufhören zu lassen.

Wir nennen diesen Durchgang mit allem Vorbedacht zweckmäßig und bequem, da es Jedermann einleuchten wird, wenn er bedenkt, wie eng die so sehr befahrene Straße des Raststädter Steinwegs ist, und mit welcher Gefahr dieselbe für Fußgänger, (namentlich für Kinder) vorzüglich an belebten Markttagen, oder an Sonn- und Feiertagen oder gegen Abend ist, wo ein großer Theil der Bewohner Leipzigs und Auswärtiger zu diesem Thore hinausströmen; nicht zu gedenken des lästigen Umweges für Viele, die von der Seite der Promenade von Reichels Garten her und dem östlichen und südlichen Theile der Stadt aus diesen Weg verfolgen müssen, falls sie nicht durchs Hahnreigäßchen gehen wollen.

Einsender glaubt daher mit seinem eignen den Wunsch vieler Bewohner Leipzigs auszusprechen, wenn er auf diesen bevorstehenden Verlust eines vielbetretenen Seitenweges durch die genannten Häuser bis zur kleinen Funkenburg aufmerksam macht und dadurch mehrere Bürger veranlaßt, bei dem löbl. Stadtmagistrat sich dahin zu verwenden, daß dieser Durchgang dem Publicum wenigstens so lange erhalten werde, bis die beabsichtigte Ueberwölbung des Mühlgrabens auf dem Steinwege zu Stande gekommen, oder aber für einen andern zweckmäßigen Communicationsweg auf der Seite des Naundörfchens gesorgt worden ist.

Philalethes.

Englische Freigebigkeit.

In Deutschland erntet der Künstler Ehre und Geld, aber des letzteren nur so viel, als er selbst durch Fordern und Mäkeln zu erpressen vermag; in England fällt ihm meist beides zugleich von freien Stücken zu. Als der nachher so berühmte Ke an in London als Schylock zuerst im Januar 1814 auftrat, war er den Abend zuvor von der bittersten Armuth gequält worden. Kein Brot, kein Holz im harten Winter, keine Arznei für sein krankes Kind war im Hause gewesen, und ein Paar Tage darauf gab es den größten Ueberfluß. Die Direction hatte mit ihm auf 8 Pfund Gage wöchentlich abgeschlossen gehabt, sie zerriß den Contract, ihm freiwillig einen neuen von 20 Pfund. zuzustellen. Ein Anonymus sandte ihm ein höchst schmeichelhaftes Schreiben, und beigezogen war eine Banknote von 100 Pfund. Der berühmte Bierbrauer, Whitebread besuchte ihn, seinem kleinen Sohne eine Note von 50 Pfund. in die Hand zu stecken. Die Herzogin von St. Albans fuhr vor, ihn zu bitten, 50 Pfd. als ein Geschenk anzunehmen, und der Comité des Theaters kam

bald darauf mit einem solchen von 500 Pfund. Welcher deutsche Schauspieler kann sich rühmen, von seiner Direction, wenn es selbst die einer Hofbühne wäre, oder von Privatpersonen solche contante Beweise von Beifall erhalten zu haben?*) Sängern und Schauspielerinnen können es vielleicht, aber da wirkt immer noch Etwas auf den fremden Beutel ein, was nicht zur Kunst, sondern zur Natur gehört. Eine Häßliche wird nicht viel Shawls und Ketten in der Art auszuweisen haben.

*) Edmund Keans Leben. Hamburg, 1836. S. 134 u. a. a. D.

Das Röslein.

In Th. O.

Zu Damaskus, still verborgen,
Blühte unter tausend Schwestern
In der Jugend süßem Zauber
Eine himmlisch schöne Rose.
Lieblich, wie ein Sonnenlächeln,
War die holde anzuschauen,
Und die gold'ne Blüthenkrone
Streut geweihte Dpferdüfte
Mild und segnend um sich her.
Selge Engel steigen nieder,
Sie, die Göttliche, zu grüßen,
Sie zu pflegen, zu begießen;
Jeder fühlt' sich hoch entzückt,
Wer die Rose angeblickt. —

Und es ging die dunkle Sage:
Daß ein Pilger, fern des Weges,
Auf der Jerrfahrt seines Lebens
Würde einst das Röslein schau'n;
Ward' in ihr all' seiner Wünsche
Seltige Erfüllung finden...
Aber, ach, in ihrem Glanze
Langsam, schmerzlich = süß erblinden! —

Und der Spruch hat sich erfüllt. —
Siehst Du dort den blinden Sängern
Durch die Länder mit der Harfe
Zieh'n? — Ein mittheilvolles Bild!
Schmerzlich tönen die Akkorde,
Und des Liedes Trauervorte
Treffen manches Hörers Ohr.
Hat das Schicksal ihn betrogen,
Hat um's Auge noch gezogen
Spottend ihm den nächst'gen Flor.
Dennoch nur vom theuern Röschen
Und von ihrem Götterglanze
Singt er schüchtern die Romanze
Vor den Thüren gramgebeugt.
Ach, von herber Noth geschleicht,
Und von innerm Liebesglänzen
Muß er rastlos weiter ziehn...
Bis der Tod, sein milder Freund,
Dort dem Röslein ihn vereint.

Leo R.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Vom 18. bis 24. Februar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. Februar.

- Eine Frau 72½ Jahre, Hrn. Gottlieb Samuel Forbiger's, vormal. Doctors der Theologie und Rectors an der Nicolaischule Frau Witwe, in der Fleischergasse; st. an Entkräftung.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Ludwig August Neuberger's, Bürgers und Apothekers Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.
 Eine Jungfer 63 Jahre, Hrn. Peter Wilhelm Schöne's, Tabakshändlers hinterl. dritte Tochter, in der Peterstraße; st. an Entkräftung.
 Ein Knabe 16 Tage, Friedrich Wilhelm Schmidt's, Instrumentmacher-Gehilfens Sohn, in der Neugasse; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 19. Februar.

- Ein Mann 68½ Jahre, Hr. M. Johann David Weigel, emerit. 4. Classen-Lehrer an der Thomasschule, auch Bürger und Hausbesitzer, in der Ulrichsgasse; st. an der Auszehrung.
 Eine Frau 75 Jahre, Hrn. Elias Martin Jäger's, vormal. Bürgers und Chocolaten-Fabrikantens Witwe, in der Ritterstraße; st. an Altersschwäche.
 Ein Mädchen 4 Tage, Hrn. Johann Christoph Samuel Reysch's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, vor dem Halle'schen Pfortchen; st. am Kinnbackenkrampfe.
 Eine Frau 69 Jahre, Karl Halbauer's, der Buchdruckerkunst Besessenen Witwe, Versorgte im Armenhause; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverh. Frauensperson 77 Jahre, Dorothee Elisabeth Guthmann, Versorgte im Armenhause; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 51 Jahre, Johann Friedrich Tegner, Schuhmachermeister aus Jösch, bei Merseburg, am Kauge; st. an Brustentzündung.
 Ein Mann 52½ Jahre, Johann Christoph Kausch, Markthelfer, am Gottesacker; st. am Blutsturze.

Montags, den 20. Februar.

- Ein Mann 52 Jahre, Hr. Johann Daniel Müller, Bürger und Expediteur, in der Burgstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Eine Frau 64 Jahre, Hrn. Karl Gottlieb Heydrich's, vormaligen Bürgers und Gasthalters Witwe, in der Halle'schen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 54½ Jahre, Hr. Johann Wilhelm Hartmann, emerit. Thürmer und pensionirtes Mitglied am hiesigen Orchester, am neuen Kirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein todgeb. Knabe, Hrn. Gustav Adolph Cajeri's, Bürgers und Steinguthändlers Sohn, im Böttchergäßchen.
 Ein unehel. Knabe, ½ Jahr, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 21. Februar.

- Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Kayser's, Bürgers und Goldarbeiters Tochter, im Thoma'sgäßchen; st. an Krämpfen.
 Ein todgeb. Knabe, Johann Daniel Jahn's, Handarbeiters Sohn, in der Friedrichstraße.

Mittwochs, den 22. Februar.

- Eine Frau 71½ Jahre, Hrn. Gottfried Heinrich Groß's, vormal. Bürgers, Kramers und Comditors Frau Witwe, Hausbesitzerin, in der Reichstraße; st. an Altersschwäche.
 Eine unverh. Frauensperson 70 Jahre, Johanne Eleonore Manzelin, Einwohnerin, in der Peterstraße; st. an Entkräftung.
 Eine Frau 56½ Jahre, Johann Gottfried Hecht's, Tabakarbeiters Ehefrau, in den Thonberg-Strassenhäusern; st. am Nervenschlage.
 Eine Frau 69 Jahre, Friedrich Karl's, Einwohners Witwe, im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 64 Jahre, Christoph Polter's, Aufladers Witwe, im Jakobshospitale; starb am Schlagflusse.
 Ein Junggefelle 18 Jahre, Julius Robert Hermann's, Wollarbeiters hinterl. Sohn, in der Friedrichstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Mädchen 5 Jahre, Karl Ferdinand Grabmann's, Einwohners Tochter, in der Hintergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mädchen ½ Jahr, Johann Friedrich Steuer's, Lohnmarqueurs Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein unehel. Mädchen 3 Wochen, in der Gerbergasse; st. an der Atrophie.

Donnerstags, den 23. Februar.

- Ein Mann 81 Jahre, Hr. Julius Kellner, Bürger und Perrückenmacher, in der Ulrichsgasse; st. an der Wassersucht.

Ein Mann 44 Jahre, Hr. Heinrich Pospischi, Lackirer, im Klitschergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 52 Jahre, Andreas Baders, Maurergesellens Ehefrau, in der Windmühlengasse, st. an einer Brustkrankheit.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Moriz Krafts, Einwohners Sohn, in der Gerbergasse.

Ein unehl. Mädchen 5 Tage, in der Entbindungsschule.

Freitags, den 24. Februar.

Ein Mann 92 Jahre, Hr. Johann Friedrich Kneifel, Bürger und Kramer, in der Petersstraße; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 18 Wochen, Hrn. Friedrich Dreyzehners, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesizers Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Eine unverh. Mannsperson 75½ Jahre, Johann Gottfried Lehmann, Hausmann, in der Reichstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 54 Jahre, Christoph Hemmanns, Müllergesellens Witwe, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 46 Jahre, Christian Friedrich Hecker, Notenschreiber, vor dem Thomaspfortchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Jungfer 26¾ Jahre, Emilie Ebert, Dienstmagd, in der Quergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine Jungfer 25½ Jahre, Wilhelm Victors, Lohnbedientens hinterl. Tochter, am alten Neumarkte; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 72 Jahre, Albert Zieglers, Feldwebels Witwe, im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.

Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Gottlieb Sybre's, Markthelfers Tochter, in der Halle'schen Gasse; st. an der Halsbräune.

Ein unehl. Knabe 6 Wochen; in der Webergasse; st. an Krämpfen.

Ein unehl. todtgeb. Drillingsknabe, in der Entbindungsschule.

17 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobshospitale, 2 aus dem Armenhause, 2 aus der Entbindungsschule; zusammen 43.

Vom 18. bis 24. Februar sind geboren:

14 Knaben, 17 Mädchen; zusammen 31 Kinder, worunter vier todtgeborene Knaben.

Edictal-Citation. Nachdem der Kupferstecher und Universitätszeichenlehrer Herr Johann Friedrich Schröter am 2. April 1836 verstorben und dessen Nachlaß von Herrn Johann Friedrich Schröter jun., Kupferstecher, und Jungfrau Mariane Clementine Schröter allhier mit der Rechtswohlthat des Inventariums und zugleich mit dem Gesuche angetreten worden ist, die Gläubiger des Verstorbenen zu Liquidirung ihrer Ansprüche mittels Edictalcitation vorzuladen, nächstdem am 19. Mai 1829 Johann Gotthelf Engelmann, ein hiesiger Messmarkthelfer, ohne bekannte Erben mit Tode abgegangen ist, so werden alle Gläubiger des verstorbenen Schröter, so wie alle diejenigen, welche als Erben auf den Engelmann'schen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den fünften Juni 1837

früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche instruiert und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, resp. mit den Schröter'schen Erben und dem Engelmann'schen Nachlaßvertreter die Güte pflegen, in Entstehung Vergleichs binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen und resp. Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch resp. Deducirung der Priorität, liquidiren, mit den Schröter'schen Erben und resp. dem Engelmann'schen Nachlaßvertreter, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die urschriftlich producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, ferner resp. der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den ersten August 1837

der Intotation der Acten, so wie

den neunten October 1837

der Eröffnung eines Bescheids, mit welcher Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis und ihrer Ansprüche für verlustig, diejenigen aber, welche,

ob sie dem beabsichtigten Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, pro consentientibus geachtet werden, auch haben auswärtige Interessenten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter der Jurisdiction der Stadt Leipzig wohnhaften Bevollmächtigten bei 5 Thlrn. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. Decbr. 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Mefcke, Ger. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Febr.: Der Reisewagen, historisches Schauspiel nach dem Franz. v. Th. Hell.

Auction.

Eine aus circa 10,000 Bänden bestehende alle Wissenschaften umfassende Bibliothek soll
den 1. Mai 1837 und folgende Tage
in Auerbachs Hofe gegen sofortige baare Zahlung in Conv.-Gelde notariell öffentlich versteigert
werden durch
E. Th. Winkler, Notar.

Kataloge zu den den 1. Mai 1837 in Leipzig, den 22. Mai 1837 zu Göttingen
und den 13. März 1837 zu Würzen stattfindenden Bücher-Auctionen sind zu haben bei
C. E. Schmidt im kleinen Fürstencollegium.

Maschinen-Weberei in Aue bei Schneeberg.

Die Subscription zu dem Actienverein für Herstellung und Betrieb einer
Maschinen-Weberei in Aue

wird den 1. März 1837, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Kramerhause zu Leipzig eröffnet und
unfehlbar am 3. März 1837, Abends 5 Uhr, geschlossen.

Bei der Unterzeichnung sind sofort 5 Thaler preuß. Cour. pr. Actie in $\frac{1}{4}$ Stücken oder
Cassenanweisungen zu erlegen und dafür eine Interimsquittung in Empfang zu nehmen.

Jeder Subscribent unterwirft sich durch seine Unterschrift den dem ausgegebenen Prospect
beigefügten Bedingungen vom 14. Februar 1837.

Zur Annahme von Aufträgen zur Unterzeichnung für Auswärtige haben sich die Herren
Frege & Comp., Hammer & Schmidt und Better & Comp. in Leipzig, die Herren
Wollack & Comp. in Dresden, so wie Herr Adv. Weickert in Zwickau bereit erklärt, auch
werden sich die Unterzeichneten derselben unterziehen.

Lößnitz und Schneeberg, den 21. Febr. 1837.

Gebrüder Dyppe.
Gebrüder Holberg.

Empfehlung. Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art und Größe mit
4 Gr. Eduard Seiz im Halle'schen Zwinger, neben der Wendler'schen Freischule.

Anzeige. A. A. Dangloff, in der Petersstraße Nr. 68, im Hofe eine Treppe hoch,
empfiehlt alle Sorten Transparent-Rouleaux. Bestellungen werden nach Vorschrift prompt be-
sorgt und dabei die billigsten Preise gestellt.

Empfehlung. Weiße und couleurte Gardinenfranzosen, so wie dazu
passende Borten empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herab-
gesetzten Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Ausgestochene Austern sind frisch angekommen bei

Dque. Primavesi.

Elbinger Bräuen

habe ich sehr viel erhalten, die billig verkauft werden,

12 Stück zu 8, 10, 12 Gr.,

in Schocken wohlfeiler; Limburger Sommerkäse, der weich, aber nicht zu alt ist, à Stück 6 Gr.;
Düsseldorfer Senf à Topf 3 Gr., Straßburger 4 Gr.; eingemachter Senf mit Kräutern u.
à 6 Gr.; echte ital. Macaroni à Pfd. 8 Gr.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Frisch geräucherte Lachsbräuinge sind so eben wieder angekommen und billig
zu haben bei
Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Besten Düsseldorfer Senf

erhielt und verkauft sehr billig

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste Gothaer Schinken

und Cervelatwurst erhielt frisch

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Rahmkäse nach holländischer Art bereitet, verkauft

das Pfd. zu 3 Gr., im Ganzen weit billiger

C. S. Saubig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Ein 5jähriges, fehlerfreies, englisiertes Stutenpferd, Mecklenburger Raze und schwarzbrauner Farbe ist im Gasthause zum deutschen Hause zu verkaufen.

Zu verkaufen sind wegen Liquidation eines Geschäftes mehre Handlungseinrichtungen, worunter auch ein 6 Ellen langer und 3 Ellen breiter Waarentisch von Eichenholz mit 8 Schubladen in der ersten Etage Nr. 365.

Zu verkaufen ist ein kleines Billard von 3½ Ellen Länge und regelmäßiger Breite nebst Duenes beim Tischlermeister Esterlus in der blauen Mühle Nr. 1077.

Zu verkaufen sind von dem Grundstück Herrn Richters vor dem äußersten Grimma'schen Thore rechts an der Dresdener Straße noch einige größere und kleinere **Baupläze** und zwar, wie zu Beseitigung eines Mißverständnisses gedacht wird, ohne Rücksicht darauf, ob Herrn Richter der Bau übertragen wird oder nicht. Die nähern Bedingungen sind bei Herrn Richter selbst (Reichels Garten) und bei Herrn D. Nothke (Petersstraße Nr. 33) zu erfahren.

Capitalgesuch. Ein Capital von 2000 Thlen. Conv.-Geld wird gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort gesucht durch Adv. Dr. Kormann, Burgstraße Nr. 90.

* * * Wenn jemand die Gramer'schen Clavierübungen billig abzulassen geneigt wäre, so bittet man um Adresse und Preis durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für ein diesiges Geschäft ein Geschäftsführer. In meiner Abwesenheit wird Herr Rucktschel, Nicolaistraße Nr. 746 nähere Auskunft hierüber ertheilen.

August Springer, Nicolaistraße Nr. 746.

Gesucht wird ein Subject, welches mit Forbenreiben umzugehen weiß, auch im Schreiben nicht ganz unerfahren ist und sich häuslichen Geschäften unterzieht. Wer sich hierzu passend findet, hat sich zu melden auf der Windmühlengasse Nr. 854, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, welche den 1. April d. J. antreten kann. Das Nähere ist in Nr. 881 zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung. Näheres Katharinenstraße Nr. 366, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann und im Kochen nicht unerfahren ist. Das Nähere am Brühl Nr. 317, erste Etage.

Gesuch. Eine Person sucht als Köchin oder als Haushälterin ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen auf dem neuen Neumarkte Nr. 643 in der Wirthschaft.

Gesuch. Eine Witwe sucht ein ordentliches Frauenzimmer als Mitbewohnerin ihres kleinen Logis auf gemeinschaftliche Kosten und ist das Nähere hierüber zu erfragen im Raundörschen Nr. 1007, im Hofe links parterre.

Local-Vermiethung.

Einige große Etagen zu Waarenlager, Gewölbe und Verkauflocal in guten Meßlagen, Logis für Einkäufer mit Niederlagen, so wie verschiedene Logis für Familien und einzelne Personen, mit und ohne Meubles, welche sowohl von jetzt, als zu Ostern 1837 zu beziehen sind; dergleichen Sommer-Wohnungen auf dem Lande, Gärtchenabtheilungen sind zu vermietthen in Auftrag gegeben dem

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

Vermiethung. Eine Stube mit Stubenkammer und schöner freier Aussicht ist von Ostern an an solide ledige Herren zu vermietthen in Burgensieins Garten bei dem

Tischlermeister Hoffmann.

Sommerlogis-Vermiethung. Zu Lindenau, in gesunder und freundlicher Lage, sind anständig meublirte Stuben nebst Schlafkabinetts sogleich zu vermietthen in Bauers Hause Nr. 50.

Zu vermietthen ist von jetzt an als Sommerlogis eine ausmeublirte Stube und Kammer nebst Gartenplaisir in Abt-Naundorf Nr. 14.

Zu vermietthen ist in Reichels Garten eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit Meubles und Garten-Vergnügen an einen oder zwei ledige Herren und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in den Colonnaden links die 4te Thüre parterre.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist ein Stübchen mit Bett und Meubles auf der Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch links.

Zu vermietthen ist zu Ostern eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven mit Aussicht auf die Promenade in der Ritterstraße in Dr. Carl's Hause Nr. 686, im Hintergebäude 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist zu Ostern eine freundliche Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles. Das Nähere in Reichels Garten im Petersbrunnen, 3 Treppen hoch, bei Schröder.

Zu vermietthen ist an ledige Herren in einer angenehmen Lage von Pöggewitz ein Sommerlogis von mehren Stuben, gleichviel ob einzeln oder zusammen. Hierbei ist ein hübscher Garten und kann auf Verlangen auch Stallung für 2 Pferde nebst Zubehör dazu gegeben werden. Darauf Reflectirende erhalten weitere Auskunft hierüber in Nr. 1198, eine Treppe hoch, Mittags von 1—2 Uhr.

Zu vermietthen ist billig eine Stube mit Alkoven an einen Herrn von der Handlung und zu erfragen in der Handlung der Gebrüder Haeder, am Markte Nr. 1.

Zu vermietthen ist an ledige Herren von der Handlung oder Expedition eine große gut meublirte Stube nebst Schlafkammer in der ersten Etage Nr. 1346, mit der Aussicht in den Park.

Zu vermietthen ist billig eine freundliche Stube nebst Schlafkammer im Barfußgäßchen Nr. 181, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen und Ostern zu beziehen ist in Nr. 103 die 3te Etage durch Herrn Advocat Etche, am Markte Nr. 175, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Heute wird von einem frischen Fasse Geraer Lagerbier geschenkt bei
F. C. Reichenbach am Markte.

Einladung. Morgen, den 27. Februar, ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
F. Weise, Brühl Nr. 724.

Concert im Saale des Schützenhauses

heute, Sonntag den 26. Februar 1837, zu dessen Besuche ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Morgen, Montag den 27. Februar, lade ich meine werthen Freunde und Gönner zum Schlachtfeste ergebenst ein; auch kann ich mit verschiedenen Sorten feiner Lagerbiere und mit gutem Pilsener bestens aufwarten.

Fried. Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Anzeige. Heute, den 26. Februar, werden wieder Pfannkuchen in Portionen verabreicht.
Schulze in Stötteritz.

M o d e r n.

Heute, den 26. Februar, ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein
H. Werthmann.

Verloren wurde den 24. d. M. auf dem Wege vom inneren Petersthore durch die Promenade und über den Rossplatz eine Uhrkette von brauner Seide und Goldperlen mit einem kleinen goldenen Schloßchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von einem Thaler bei dem Hausmanne in Nr. 498 abzugeben.

Verloren wurde Freitag, den 24. Februar, Abends gegen 10 Uhr auf der Promenade vom Barfußgäßchen bis Reichels Garten vorbei ein Strickbeutel, enthaltend eine in seidenen Canavas gestickte Kante, Stickmuster, Wollse, Fingerhut und Scheere. Der Finder wird gebeten, ihn gegen 16 Gr. Belohnung in Nr. 5 A. vor dem Thomaspfortchen, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurden 4 Schlüssel an einem Ringe, Donnerstag den 23. Februar. Der Finder wird gebeten, beides gegen eine Belohnung abzugeben in Nr. 119, 3 Treppen hoch.

Verloren wurde den 24. d. M. in der Petersstraße ein grüner Kinderhut mit Schleier. Wer denselben gefunden, beliebe ihn in Nr. 61 parterre gegen eine Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen. Wer ein kleines den 23. huj. auf dem Markte abhanden gekommenes Pintscherbündchen, Namens Rino, auf die Quergasse Nr. 1360 wieder zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich am Freitage gegen Abend auf der Quergasse ein kleines schwarzes Hündchen, weiblichen Geschlechts, welches auf den Namen „Betty“ hört. Wer selbiges auf der Quergasse Nr. 1247 zurückbringt, erhält 12 Gr. Belohnung.

Zugelaufen ist am 21. d. M. ein Jagdhund von brauner Farbe mit weißen Füßen, und kann selbiger von dem Eigentümer gegen Erstattung des Futtergeldes und Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei Carl Schick in Stötteritz.

Bitte. Sollte vielleicht eine rechtliche Familie gesonnen sein, ein Mädchen von 8 Jahren, gesund und von gefälligem Aeußern, deren Mutter es nicht mehr möglich, dem Kinde nur das Nothdürftigste zu reichen, indem sie bereits Alles geopfert, als pflegebefohlen anzunehmen, so würde sie sich um Mutter und Kind sehr verdient machen und von Letzterem vielleicht nach Jahren nebst dem heißesten Danke Vergeltung zu erwarten haben. Gütige Nachfragen beantwortet Schramm, Bandagist, Nr. 462.

* * * Herrn A..... gratuliren zum heutigen 59sten Wiegenfeste seine Freunde
B. B. H. L. & R.

• • • Ich bitte sähr!

Verlobung. Als Verlobte empfehlen sich
Leipzig, den 24. Februar.

Henriette Rothe.
Emil Portmann.

Entbindung. Die am heutigen Tage früh um 7 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem muntern Knaben zeige ich nur auf diesem Wege allen Verwandten und Freunden hiermit höflichst an.
Leipzig, am 24. Februar 1837.

Carl Gustav Hoffmann.

Thorzettel vom 25. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S t i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Bassange u. Mad. Hösel, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Winkler u. Hr. Gutsbes. Reinhold, v. Dresden, u. Hr. Hdlsm. Pollack, v. Pragschwaigsd, in St. Berlin, Hr. Negoz. Dypensheim, v. Paris, u. Fräul. Kruidowska, v. Krakau, pass. d. Mad. Krüger, v. Wurzen, bei Gutheil.
Mad. Berthold, v. hier, v. Wurzen zurück.
Die Dresdener Diligence.

S a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Hdlsgcommis Feuchtwanger, v. Fürth, im Karpfen.
Hr. Geschäftsführer Hinrichs, Hr. Commis Edel u. Dra. Rst. Schwerin u. Jones, v. hier, v. Frkf. a. d. D. zur.
Hrn. Commis Leschkau, Lauer u. Kaufmann, v. Magdeburg, Breslau u. Kassel, unbest.
Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Dem. Grimm, v. hier, v. Hannover zurück.
Die Magdeburger ordin. Post, 15 Uhr.

R a n k ä d t e r T h o r .

Hr. Rfm. Stöger, v. Bennishausen, im Hotel de Pol.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S t i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Hdlgsdr. Flechsel,

v. Montpelier, in St. Berlin, Hrn. Rst. Schubarth u. Neumann, v. Wersburg u. Stettin, u. Hr. Amtm. Henneberg, v. Wasserleben, pass. durch.
Dem. Müller, v. Großpöhla, bei Müller.
Fr. Oberamt. Richter, v. Bschakenthal, in St. Frkf. a. M.
R a n k ä d t e r T h o r .
Der Frankfurter Packwagen, um 7 Uhr.
H o s p i t a l t h o r .
Die Annaberger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 12 Uhr: Hr. Rfm. Volbeding, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.
Hr. geh. Rath v. Lehmann, v. Halle, bei Hofrath Keil.
R a n k ä d t e r T h o r .
Die Frankfurter Eilpost, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S t i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Buchhalter Salinger, v. Berlin, bei Behrens.
S a l l e ' s c h e s T h o r .
Hr. Stadtrath Bucherer, v. Halle, im Hotel de Russ.
Hr. Rfm. Afschard, v. hier, v. Frantk. a. d. D. zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.